

WAS SIND „STILLE HELDEN“?

„Stille Helden“ sind Personen, die sich für unterdrückte und verfolgte Menschen im Nationalsozialismus einsetzten und sich damit selbst in Lebensgefahr brachten. Sie folgten nicht der nationalsozialistischen Ideologie. Für „Stille Helden“ stand allein der Mensch im Mittelpunkt. Daher halfen sie Sinti, Roma, Juden, Homosexuellen und anderen Verfolgten, die aufgrund der national-sozialistischen Rassenideologie als „minderwertig“ angesehen wurden. Trotz der großen Gefahr, in die sie sich Tag für Tag mit jeder Tat stürzten, verteidigten sie ihre Ideale und halfen durch Zivilcourage Entrechteten und Verfolgten.

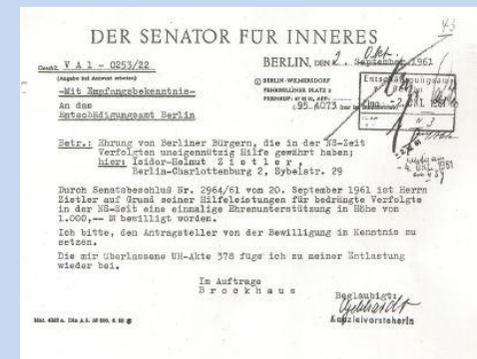
Die „Stillen Helden“ Anna Amalia und Helmut Isidor Zistler

Anna Amalia Zistler (geb. Buchheim) wurde am 10. Oktober 1878 geboren. Sie war ausgebildete Sängerin und Pädagogin und lehrte unter anderem an der Leipziger Theaterhochschule. Ihr erster Ehemann, Max Pollack, war jüdischen Glaubens gewesen und wurde während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in der damaligen städtischen Arbeitsanstalt (Riebeckstr. 63) inhaftiert, wo er schließlich verstarb. Ihren zweiten, deutlich jüngeren

Ehemann Helmut Isidor Zistler (geb. 1908 in Leipzig) lernte sie vermutlich als ihren Gesangsschüler kennen. Es waren aber auch die Nöte der NS-Zeit, die sie zur Heirat bewegten. Mit ihm arbeitete sie als Sängerin in der Großen Gemeindesynagoge zu Leipzig, wo sie Bekanntschaft mit jüdischen Familien machten. Helmut Isidor Zistler betrieb bis Dezember 1935 ein Lebensmittelgeschäft, welches durch die Geheime Staatspolizei geschlossen wurde. Nach Kriegsbeginn leistete das Ehepaar Hilfe für jüdische Mitmenschen. Aufgrund seines zweiten Vornamens wurde Helmut Isidor Zistler von der Gestapo im Leipziger „Burgkeller“ misshandelt und inhaftiert. Unter den Folgen litt er den Rest seines Lebens. Zusätzlich bekam er ein Berufsverbot von zwei Jahren auferlegt. Anna Amalia Zistler war zu dem Zeitpunkt schon zu alt, um arbeiten zu gehen. Währenddessen leistete das Ehepaar noch aktiver Hilfe. Beispielsweise haben sie die Verfolgten finanziell unterstützt und sie versteckten fünf Juden und Jüdinnen. Unter anderem retteten sie Camilla Kurkewicz vor einer Deportation und schützten sie anschließend vor den Nationalsozialisten.

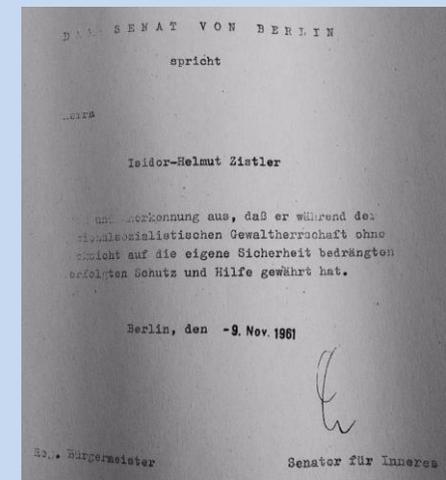
Die Hilfsaktionen des Ehepaares wurden nicht entdeckt. Nach Kriegsende im Jahre 1945 gründete Helmut Isidor Zistler das „Wiedergutmachungswerk“ in Leipzig. Schon bald zogen beide nach Westberlin.

Allerdings war der Gesundheitszustand beider sehr schlecht, was dazu führte, dass Frau Zistler 1965 verstarb. Nach der Einholung verschiedener Zeugenaussagen wurde das Ehepaar Zistler vom Senat von Berlin für ihren Schutz und die geleistete Hilfe gegenüber Verfolgten „ohne Rücksicht auf die eigene Sicherheit“ geehrt – Helmut Isidor Zistler bereits im Jahre 1961, seine Frau Anna Amalia ein Jahr später.



*Dokument an das
Entschädigungsamt
Berlin (1961)*

Heute befinden sich die Namen der Zistlers bereits in der Ausstellung „Stille Helden“ der Gedenkstätte Deutscher Widerstand (GDV).



*Anerkennung der Schutz- und
Hilfeleistungen H. Zistlers durch
den Berliner Senat (1961)*

DAS SIND WIR

Im Frühjahr 2019 trat unsere siebenköpfige Projektgruppe das erste Mal zusammen, um ein Zeichen gegen Rechtsradikalismus zu setzen. Wir sind Schüler und Schülerinnen im Alter von 16 bis 18 Jahre und besuchen Klassen der Stufen 10 bis 12 des Gymnasiums Neue Nikolaischule Leipzig. In Zusammenarbeit mit dem Erich-Zeigner-Haus e.V. beschäftigen wir uns bereits seit einem Jahr mit den „Stillen Helden“ Anna Amalia und Helmut Isidor Zistler. Das Ehepaar versteckte Verfolgte in der Zeit des Nationalsozialismus. Zur Ehrung ihrer Taten bringen wir für das Ehepaar Zistler im Frühjahr 2020 eine Gedenktafel an der Fassade ihres letzten Wohnhauses in Leipzig an.

Wir wollen einen Beitrag zur Aufarbeitung des Leipziger Rettungswiderstandes leisten und zivilcouragierte Menschen ehren.



Unsere Projektgruppe zu Besuch in der Leipziger Synagoge

Wir laden Sie herzlich zur Gedenktafelanbringung am Tag der Befreiung, dem 08.05.2020, in Leipzig ein. Sie beginnt um 17 Uhr und findet im Poetenweg 12a statt. Weitere und aktuelle Informationen zu diesem und anderen Projekten finden Sie unter www.erich-zeigner-haus-ev.de

Für dieses und zukünftige Projekte benötigen wir *Ihre* finanzielle Hilfe.

Ein gemeinsames Projekt von:



Erich-Zeigner-Haus e.V.



Gymnasium Neue Nikolaischule Leipzig

Gefördert durch:

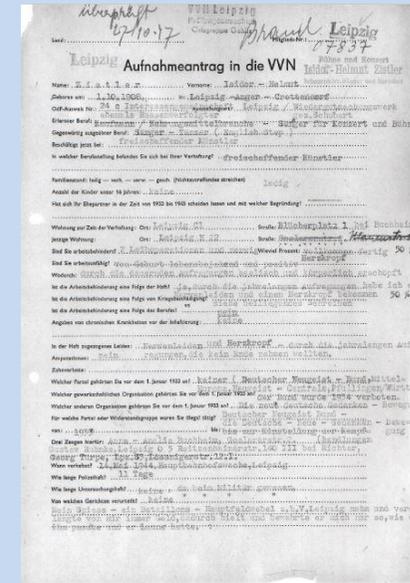


Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“

KONTAKTADRESSE:

Erich-Zeigner-Haus e.V.
Zschochersche Straße 21, 04229 Leipzig
Telefon: 0341 8709507
kontakt@erich-zeigner-haus-ev.de
Web: www.erich-zeigner-haus-ev.de
Spendenkonto:
Empfänger: Erich-Zeigner-Haus e.V.
IBAN: 94 860 555 92 11 002 798 96
Verwendungszweck: Gedenktafel Zistler
V.i.S.d.P. Henry Lewkowicz

EINE GEDENKTAFEL FÜR DIE „STILLEN HELDEN“ ANNA UND HELMUT ZISTLER



Auf der Suche nach Menschen mit Zivilcourage

An mutige Leipziger BürgerInnen wird erinnert